

Beschlußempfehlung und Bericht

des Sportausschusses (5. Ausschuß)

**zu dem Antrag der Abgeordneten Wilhelm Schmidt (Salzgitter),
Friedhelm Julius Beucher, Peter Büchner (Speyer), Michael Habermann,
Stephan Hilsberg, Ilse Janz, Dr. Uwe Küster, Uwe Lambinus,
Klaus Lohmann (Witten), Siegmars Mosdorf, Gerhard Neumann (Gotha),
Dr. Willfried Penner, Rudolf Purps, Erika Simm, Rolf Schwanitz,
Wieland Sorge, Dr. Peter Struck, Wolfgang Thierse, Günther Tietjen,
Hermann Wimmer (Neuötting), Hans-Ulrich Klose und der Fraktion der SPD
— Drucksache 12/2815 —**

Sofortprogramm zur Förderung des Sports in den neuen Ländern (Goldener Plan 2000)

A. Problem

In den neuen Bundesländern besteht aufgrund des aus ideologischen und finanziellen Gründen vernachlässigten Breiten- und Vereinssports ein Fehlbedarf an Sportstätten. Darüber hinaus sind viele Sportanlagen in einem äußerst desolaten Zustand bzw. in ihrem Bestand gefährdet.

Die ebenfalls aus ideologischen Gründen verfolgte Konzentration des DDR-Sports auf den Hochleistungssport sowie die damit verbundene Zerschlagung des freien Vereinswesens des Sports in der ehemaligen DDR hat dazu geführt, daß in vielen kleineren Gemeinden der neuen Länder keine Vereine mehr existieren und der Aufbau eines demokratischen Vereins- und Verbandswesens noch nicht abgeschlossen ist.

B. Lösung

Nach Auffassung der Koalitionsfraktionen soll die Förderung des Sports Bestandteil des Solidarpaktes werden sowie bei der Fortsetzung des pauschalen Investitionsprogramms Berücksichtigung finden. Darüber hinaus soll auch der Fonds Deutsche Einheit zu den Instrumentarien gehören, aus denen der Sport gefördert werden kann. Angesichts der finanziellen Lage der öffentlichen

Haushalte ist durch Bund, Länder und Gemeinden festzustellen, welche Projekte bisher mit welchen Mitteln unterstützt wurden und wie sich dies auf die sportliche Entwicklung ausgewirkt hat sowie unter Berücksichtigung der im „Goldenen Plan Ost“ des Deutschen Sportbundes (DSB) für erforderlich gehaltenen Maßnahmen eine Prioritätenliste aufzustellen.

Mehrheit im Ausschuß

C. Alternativen

Die Fraktion der SPD sowie das Mitglied der Gruppe der PDS/Linke Liste haben dieser Beschlußempfehlung ihre Zustimmung versagt. Sie halten es für erforderlich, daß eine anteilige Bundesbeteiligung an einem „Goldenen Plan“ für den Sportstättenbau in Ostdeutschland in Höhe von 175 Mio. DM in ein in den Nachtragshaushaltsplan 1993 aufzunehmendes Sonderinvestitionsprogramm („Solidarpakt“) einzustellen ist.

Für die Anschubfinanzierung für ein demokratisches Vereins- und Verbandswesen im Sport soll der Bund im Haushaltsjahr 1993 Mittel in Höhe von 20 Mio. DM im Haushaltsjahr 1993 zur Verfügung stellen.

Für die Verbesserung und Intensivierung der Vereinsunterstützung durch den Deutschen Sportbund und die Deutsche Sportjugend im DSB soll der Bund im Haushaltsjahr 1993 Mittel in Höhe von 12,5 Mio. DM zur Verfügung stellen.

D. Kosten

Die Kosten lassen sich erst im nachhinein ermitteln, da sie von der Bereitschaft der Kommunen abhängen, aus den entsprechenden Förderungsprogrammen Mittel für die Förderung des Sports zu verwenden.

Die Kosten der Alternative belaufen sich auf 207,5 Mio. DM.

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

den Antrag — Drucksache 12/2815 — in folgender Fassung anzunehmen:

Der Deutsche Bundestag würdigt die mit Eintreten des Einigungsprozesses auch im Bereich des Sports unternommenen Bemühungen, gleiche Lebensbedingungen in ganz Deutschland zu schaffen.

So standen allein im Haushalt des Bundesministeriums des Innern in 1990, 1991 und 1992 insgesamt rund 210 Mio. DM bereit, mit denen die Voraussetzungen geschaffen wurden, neue, demokratische Sportstrukturen aufzubauen, das hohe Niveau im Spitzensport zu halten, einer Abwanderung von Trainern und Aktiven entgegenzuwirken sowie Sportanlagen zu sichern und zu sanieren.

Im Bewußtsein um die gesellschaftspolitische Bedeutung des Sports haben die neuen Länder und Gemeinden zudem begonnen, den Sport zu fördern und die vorhandenen Anlagen für den sich neu bildenden demokratisch strukturierten Vereinssport zu sichern und zu öffnen. In erheblichem Umfang wurden zu diesem Zweck Mittel aus der Investitionszuschüsse sowie aus dem Programm Aufbau Ost eingesetzt.

Der Deutsche Bundestag würdigt die mit dem „Goldenen Plan Ost“ des Deutschen Sportbundes vorgenommene Analyse zur Situation der Sportanlagen in den neuen Ländern. Mit dem Deutschen Sportbund ist er der Auffassung, daß Sport wesentlich dazu beitragen kann, die Lebensverhältnisse der Menschen zu verbessern. Dazu ist es aber notwendig, den Auf- und Ausbau demokratischer Vereins- und Verbandsstrukturen kontinuierlich fortzusetzen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Vereinsarbeit zu qualifizieren und die vorhandenen Anlagen nicht nur zu sichern, sondern sie funktionsfähig zu machen und zu bewahren. Daneben sind gezielt Schritte einzuleiten, vorhandene Defizite im Sportangebot und bei den Anlagen sukzessive abzubauen.

Dazu reichen aber Mittel und Möglichkeiten der Kommunen und Länder allein nicht aus. Der Deutsche Bundestag stellt daher fest:

1. Der Sport ist aufgrund seiner sozialen, pädagogischen und gesundheitlichen Bedeutung sehr geeignet, zur Schaffung gleicher Lebensverhältnisse in Deutschland beizutragen; es ist daher sinnvoll und notwendig, daß seine Förderung Bestandteil des Solidarpaktes wird.
2. Es muß sichergestellt werden, daß bei der Fortsetzung des pauschalen Investitionsprogramms und ähnlicher Maßnahmen auch Mittel für die Förderung des Sports und die Sicherung

seiner sächlichen Rahmenbedingungen eingesetzt werden können.

3. Auch der Fonds Deutsche Einheit gehört zu den Instrumentarien, aus denen Sport gemäß den jeweiligen Erfordernissen und Kriterien gefördert werden kann.
4. Die im „Goldenen Plan Ost“ des Deutschen Sportbundes für erforderlich gehaltenen Maßnahmen sind angesichts der finanziellen Lage der öffentlichen Haushalte durch alle Beteiligten in eine Prioritätenliste aufzunehmen.
5. Es ist durch Bund, Länder und Gemeinden festzustellen, welche Projekte bisher mit welchen Mitteln unterstützt werden konnten und wie sich dies auf die sportliche Entwicklung ausgewirkt hat.

Die Bundesregierung wird ersucht, vor diesem Hintergrund dem Sportausschuß bis zum 30. Juni 1993 einen schriftlichen Bericht über die Umsetzung dieser Beschlußempfehlung zu geben.

Bonn, den 5. März 1993

Der Sportausschuß

Ferdi Tillmann

Vorsitzender

Rolf Rau

Berichterstatter

Wieland Sorge

Bericht der Abgeordneten Rolf Rau und Wieland Sorge

I. Zum Verfahren

1. Der Antrag — Drucksache 12/2815 — wurde vom Deutschen Bundestag in seiner 107. Sitzung vom 24. September 1992 an den Sportausschuß federführend sowie mitberatend an den Innenausschuß und Haushaltsausschuß überwiesen.
2. Der Innenausschuß hat in seiner Sitzung vom 29. Oktober 1992 im Rahmen seiner Zuständigkeit einvernehmlich empfohlen, Nummer 2 der Vorlage zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.
3. Der Haushaltsausschuß hat in seiner Sitzung am 4. November 1992 den Antrag mit der Mehrheit der Koalitionsfraktionen gegen die Stimmen der antragstellenden Fraktion der SPD bei Abwesenheit der Gruppe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der Gruppe der PDS/Linke Liste abgelehnt.
4. Der Sportausschuß hat den Antrag in der 23. Sitzung am 14. Oktober 1992, in der 24. Sitzung am 4. November 1992, in der 27. Sitzung am 9. Dezember 1992, in der 28. Sitzung am 20. Januar 1993 und in der 31. Sitzung am 3. März 1993 beraten.

In der 27. Sitzung am 9. Dezember 1992 hat der Antragsteller seinen Antrag modifiziert und in der 31. Sitzung am 3. März 1993 haben die Koalitionsfraktionen einen eigenen Antrag eingebracht.

In seiner 30. Sitzung am 10. Februar 1993 hat der Ausschuß eine öffentliche Anhörung von Sachverständigen zu diesem Antrag durchgeführt.

Der Ausschuß empfiehlt mit der Mehrheit der Koalitionsfraktionen die Annahme der Beschlußempfehlung.

II. Zur Begründung

Die Beschlußempfehlung würdigt die im Bereich des Sports bereits unternommenen Bemühungen, gleiche Lebensbedingungen in ganz Deutschland zu schaffen. Sie würdigt darüber hinaus die mit dem „Goldenen Plan Ost“ des Deutschen Sportbundes vorgenom-

mene Analyse zur Situation der Sportanlagen in den neuen Ländern. Sie betont den Beitrag des Sports zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der Menschen. Sie erkennt an, daß die Mittel und Möglichkeiten der Kommunen und Länder alleine zum Abbau der vorhandenen Defizite nicht ausreichen.

Vor diesem Hintergrund sowie der angespannten Haushaltslage des Bundes fordert sie, daß die Förderung des Sports ein Teil des Solidarpaktes wird, bei der Fortsetzung des pauschalen Investitionsprogramms und ähnlichen Maßnahmen auch Mittel für die Förderung des Sports eingesetzt werden können, auch aus Mitteln des Fonds Deutsche Einheit Maßnahmen des Sports gefördert werden können, auf Basis des „Goldenen Plans Ost“ des Deutschen Sportbundes eine Prioritätenliste aufgestellt wird und Bund, Länder und Gemeinden eine Bestandsaufnahme über die bisher durchgeführten Projekte sowie ihre Auswirkungen auf die sportlichen Entwicklungen anstellen.

Diese Forderungen der Koalitionsfraktionen hält der Antragsteller für nicht ausreichend. Er hat deshalb in seinem Antrag für eine Startfinanzierung des „Goldenen Plans“ durch die Bundesregierung Mittel in Höhe von 100 Mio. DM im Haushaltsjahr 1993 gefordert.

Vor dem Hintergrund eines in Aussicht gestellten Sonder-Investitionsprogramms „Solidarpakt“ modifizierte der Antragsteller in der 27. Sitzung am 2. Dezember 1992 seinen Antrag und forderte für den Sportstättenbau in Ostdeutschland als anteilige Bundesbeteiligung an einem „Goldenen Plan“ für das Haushaltsjahr 1993 Mittel in Höhe von 175 Mio. DM. Die in dem Ursprungsantrag für den Aufbau eines demokratischen Vereins- und Verbandswesens geforderte Anschubfinanzierung in Höhe von 20 Mio. DM für das Haushaltsjahr 1993 sowie die geforderte Strukturhilfe für den Deutschen Sportbund und die Deutsche Sportjugend in Höhe von 12,5 Mio. DM für das Haushaltsjahr 1993 blieben weiterhin gültig. Dieser modifizierte Antrag fand nicht die Mehrheit des Ausschusses.

Bonn, den 5. März 1993

Rolf Rau Wieland Sorge

Berichterstatter

